

EVELING Pierre

(1901 - 1971)

Dudelange

Addendum

Public recognition

1955 ¹

Der Defekt-Detektor „PEEL eine vielversprechende luxemburgische Erfindung

Herrn Pierre Eveling Elektro-Mechaniker und Ankerwickler aus Eischen, gelang es, ein neuartiges Prüfgerät zu entwickeln, das es ermöglicht, Defekte an Kugellagern oder solche an Motoren und Maschinen, die sich durch Geräusche äußern, festzustellen. Als Behelfsinstrument wurde dasselbe vor Jahren bereits erfunden und dann in der ausgedehnten und vielseitigen Praxis des Hrn. Eveling zum vollkommenen Instrument ausgebaut. Defekte verschiedener Art können mit diesem einzigartigen Apparat sofort und mit Sicherheit detektiert werden. Andererseits kann durch periodische Kontrollen auch die Abnutzung an Motoren und Maschinen überwacht werden. Dadurch, daß die Werte aller nacheinander vorgenommenen Prüfungen übersichtlich in einer Kartei angeführt werden, ist man in der Lage, einen zuverlässigen Pflegedienst (service d'entretien) zu organisieren. Jeder Fachmann und Betriebsleiter wird es als wertvoll zu schätzen wissen, seine Motoren und Maschinen genau überwachen zu können, jederzeit über die Abnutzung derselben Bescheid zu wissen und somit rechtzeitig einer großen Panne oder kostspieligen Betriebsstörungen vorzubeugen. Sogar teilweise Abnutzungen, welche auch bekanntlich große Leistungsverluste verursachen, können so rechtzeitig behoben werden. Desgleichen können neu eingebaute Lager und Maschinenteile vor der Inbetriebnahme auf einwandfreies Funktionieren geprüft werden. Jedenfalls ist die Nützlichkeit des Defekt-Detektors „PEEL nicht zu bezweifeln.

Sein Anwendungsbereich ist unendlich groß, sodaß, nach den bis jetzt bereits gezeitigten schönen praktischen Erfolgen zu schließen, mit einer baldigen großen Verbreitung dieses Instrumentes zu rechnen ist. Wir verweisen ebenfalls auf eine diesbezügliche Anzeige in unserer heutigen Ausgabe.

1956 ²

Behebung der Frostschäden an Wasserleitungen. Vor kurzem berichteten wir über die luxemburgische Erfindung eines neuen Prüfgerätes zum Feststellen von Defekten, welche sich durch Geräusche (Schallwellen) äußern. Dieser Apparat hat sich vorzüglich bewährt bei den großen Schäden an Wasserleitungen, die durch die andauernde Kälte entstanden sind. In mehreren Ortschaften kannten Bruchstellen von Leitungen, je nach Bodenbeschaffenheit, in einer Entfernung von 30-50 Metern erfaßt und lokalisiert werden. Noch viele Anfragen von Gemeinden liegen vor und werden möglichst bald erledigt. Eine Verzögerung trat ein durch eine dringende Anfrage der Stadtverwaltung von Esch, einen schweren Bruch der dortigen Leitung rasch ausfindig zu machen. Die bisher vorhandenen Suchinstrumente konnten die Bruchstelle nicht anzeigen. In Gegenwart von Fachleuten und Beamten der Stadtverwaltung wurde von Herrn Eveling aus Eischen das von ihm konstruierte Gerät in Aktion gesetzt und es gab bald die Bruchstelle an. Sein Apparat, der „Defekt Detektor Peel“ fand allgemeine Anerkennung. Ein Zeugnis mehr, das den Wert der Erfindung bestätigt. Somit ist die Voraussetzung unseres früheren Artikels, daß dieses Gerät große Dienste leisten wird, eingetroffen. Mehrere Betriebe und Gemeinden sowie die Direktion der Interkommunalen Wasserleitung Süd kennen bereits den Apparat, der einzigartig am Meßgerät alle Störungen anzeigt. Die Fabrikationsvorbereitungen sind soweit gediehen, daß demnächst der „Defekt Detektor Peel“ sowohl als Modell A wie als Modell B serienweise hergestellt werden kann. In der Zwischenzeit werden dringende Fälle durch ambulanten Suchdienst vom Fabrikanten des Apparates, Pierre Eveling aus Eischen (Telephon 391 55) schnellstens erledigt.

¹ [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 25 November 1955)

² [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 14 March 1956)

1958¹

Ein neuer elektrischer Glockenläuter

Besuch beim Erfinder Hrn. Eveling in Eischen

Wir gehen immer gerne zu den Erfindern, die etwas Neues ,zu sagen und auf ihrem speziellen Gebiet etwas Besseres zu bieten haben.

So fuhren wir denn hinaus nach Eischen und besuchten die Werkstatt von Herrn Pierre Eveling der auf dem Gebiete des elektrischen Antriebs für Glocken allerhand Verbesserungen zustande gebracht hat, die auch schon patentiert und lieferfertig sind.

Herr Eveling ist von Beruf Elektriker und Ankerwickler und hat schon im Jahre 1937 am Salon International des Inventeurs in Paris teilgenommen, ist also gewissermaßen schon eine Kapazität auf diesem Gebiet. Wir haben sogar ein elektro-akustisches Prüfgerät gesehen, das auf seinem Patent beruht.

Beim Glockengeläute ging es unserm Erfinder darum, einen Apparat herzustellen, der ohne Lamellen, Verbindungsdrähte, Zahnräder und dergleichen arbeitet, bei dem also die häufigsten Fehlerquellen soweit wie möglich ausgeschaltet sind.

Wenn man nun diesen Apparat fertig vor sich stehen hat, so ist man baß erstaunt über dessen Einfachheit.

Sieht man daneben die älteren Apparate, mit ihrem komplizierten Räderwerk, Kabeln und Kontakten, dann kann man sich ein anerkennendes Lächeln ob solche Findigkeit und Fertigkeit nicht verwehren. Es schaut alles so unkompliziert und selbstverständlich aus, daß man sich die Frage stellt, weshalb es nicht schon längstens so gemacht wurde.

Das ist natürlich leicht gesagt, aber darin besteht ja gerade die Kunst des Erfinders, etwas zu finden, woran niemand dachte und das doch nachher so einfach aussieht, wie das Ei des Kolumbus. Daraus entsteht dann eine Sache wie diese patentamtlich geschützte, elektrische Läutemaschine, bestehend aus Spezial-Motor mit angebautem Umschaltaggregat, welches vermittelt Schützensteuerung den Pendelgang des Motors bewirkt. Durch ihre einfache Konstruktion, daß weder Zahngetriebe, bewegliche Drähte, Kontaktfedern noch Ölbad vorhanden sind, arbeitet die Maschine zuverlässig mit sanftem Anzug und unbegrenzter Lebensdauer. Der Glockenschwung kann mit einem Handgriff reguliert werden, ein störfreies Funktionieren wird für mindestens zehn Jahre garantiert.

Besonderes Kopfzerbrechen bereitete dem Erfinder die Startmöglichkeit ohne toten Punkt. Aber auch dieses Problem hat er hundertprozentig auf einfache und elegante Art gelöst.

Vom 6.-29. Juni findet in Brüssel im Institut des Arts et Métiers der 7. Salon International des Inventeurs statt. Dort wird Herr Eveling auch seine Läutemaschine ausstellen und nicht nur sich, sondern auch unserm Erfindergeist alle Ehre machen.

Wie gesagt, wir gehen immer wieder gerne zu den Leuten dieser Kategorie hin, denn sie sind es, die gleichzeitig die geistigen, wirtschaftlichen und industriellen Schätze der Heimat ans rechte Licht heben und zu aller Nutzen verwerten.

1958 ²

Eischen. Ehrung eines Erfinders.

Am vergangenen Sonntag wurde in seiner Heimatortschaft Eischen der Erfinder der vereinfachten Glockenläutemaschine, Herr Pierre Eveling, gebührend geehrt. Die Musikgesellschaft die in Pierre Eveling noch immer ein treues Ehrenmitglied hat, machte sich es zur Ehre, ihm aus Anlass der Verleihung der Goldenen Medaille durch das „Institut des Arts et Métiers“ von Brüssel die besten Glückwünsche zu überbringen. Mit flotter Musik begab sich die Gesellschaft, gefolgt von vielen Einwohnern, zum Hause Eveling, wo ein Musikant im Namen der Gesellschaft die Verdienste von Herrn Eveling unterstrich und ihm als Anerkennung eine prächtige Blumencorbeille überreichte. In bewegten Worten dankte Herr Eveling der Musikgesellschaft für die Ehrung und überreichte dem Präsident als Dank eine Brieftasche mit einer netten Summe für die Vereinskasse. Anschließend erfolgte dann eine Besichtigung der Evelingschen Werkstatt, wobei jeder sich von der Einfachheit dieser Läutemaschine überzeugen konnte und dies umsomehr, als Herr Eveling auch noch verschiedene komplizierte Läutemaschinen von ausländischen Firmen ausgestellt hatte.. Hier konnte es einem jeden klar werden, daß die Erfindung keine Zufallerfindung ist, sondern daß Herr Eveling als Fachmann die Nachteile an den ausländischen Apparaten kennen gelernt und lange Zeit an deren

¹ [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 7 May 1958)

² [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 4 November 1958)

Vereinfachung studiert und gearbeitet hat. Wie er mitteilte, sind, bereits 12 Kirchen in unserm Land mit seiner Läutemaschine eingerichtet, die demnächst in einer weiteren Kirche in Betrieb genommen wird. In Kürze werden diese Apparate ebenfalls mit einer eigens von dem Erfinder ausgearbeiteten Schaltuhr, versehen. Ab 1959 will Herr Eveling sein Produkt auch auf den ausländischen Markt bringen, sodass die Läutemaschine Eveling, wie in unserem Land, nun auch bald ihren Platz auf dem Weltmarkt haben wird.

1959³

Kopstal Allerlei. Seit vergangenen Sonntag werden unsere Glocken elektrisch geläutet. Das neue elektrische Geläute wurde von dem bekannten Erfinder, Herrn Pierre Eveling aus Eischen montiert. Dem wackeren „Brixe Joss“, der seit Jahrzehnten das Läuten besorgte, wird damit die Sorge um das „Seilziehen“ abgenommen. Den Buben aber, die so oft und so gerne seine freiwilligen Helfer waren, vergeht mit dieser Neuerung ein weiteres Stück Romantik und die Aussicht auf eine kleine „nahrhafte Entschädigung“ in Form eines Wurststengels.

1961⁴

Pierre Eveling aus Eischen hat eine Uhr besonderer Art gebaut. Es heißt von ihr: „Horloge électrique à multiples programmes, munie d'un dispositif de sonnerie des heures du Carillon d'Angelus et des offices. Fonctionne sans horloge mère, sans fil ni redresseur.“ Vor zwei Jahren brachte die Revue eine Reportage über eine andere Erfindung P. Evelings, nämlich eine Vorrichtung zur automatischen Betätigung von Glockenspielen. Nicht ohne Stolz zeigt er uns heute einen Brief einer deutschen Uhrenfabrik, die jetzt schon 100 dieser Uhren pro Jahr baut und bald die Produktion auf 500 steigern wird.

1964 (1)⁵

Ausstellung von neuen elektrochemischen Leuchtkörpern

Herr Pierre Eveling aus Eischen ist seit Jahren in unserm Land und auch jenseits der Grenzen nicht nur als tüchtiger Elektromechaniker, sondern auch als erfolgreicher Erfinder bekannt. Mit dem 1958 auf dem Brüsseler „Salon International des Inventeurs“ präsentierten elektrischen Motor eines Läutewerkes erhielt er eine Goldmedaille, während seine „Horloge électrique à multiples programmes“ ihm drei Jahre später eine Silbermedaille einbrachte. Auf Grund von jahrelangen, intensiven Versuchen in seiner Werkstatt, in enger Zusammenarbeit mit der amerikanischen Gesellschaft „Sylvania“ und der belgischen „Automatic Electric“, ist es Hr. Eveling vor kurzem gelungen, elektrochemische Leuchtkörper und Leuchtkörperelemente für Wechselstrom herzustellen, die, wie wir dem am 11. Mai dieses Jahres angemeldeten Patent entnehmen, aus „kondensatorähnlich übereinandergelagerten, durch ein Dielektrikum und phosphoreszierende Substanzen getrennte, leitende Schichten“ bestehen. Es handelt sich um kaltes Licht, d. h. um Leuchterscheinungen, bei denen die Energie unmittelbar in Licht umgesetzt wird, ohne, wie bei den gebräuchlichen Lichtquellen, den Umweg über hohe Temperaturentwicklung einzuschlagen. Diese neue, grünliche Beleuchtungsart eignet sich im Innern oder draußen besonders für Adressen, Straßennummern, Schilder, Bilder, Kreuze, Verkehrszeichen usw. Bei geringem Stromverbrauch wird dennoch ein starker Lichteffect erzeugt. Bis jetzt hat Herr Eveling mit Hilfe von Fachleuten und Künstlern bereits 40 verschiedene Gegenstände hergestellt, die er nun vom 17. bis zum 20. November einschließlich im Saale G der Handwerkskammer in Luxemburg ausstellt. Zugleich wird auch die Antwerpener „Automatic Electric“-Gesellschaft ihre neuesten Erzeugnisse auf diesem Gebiet präsentieren. Diese sehenswerte Ausstellung ist täglich von 14 bis 19 Uhr geöffnet und wird besonders für die großen Firmen, die heute auf die Lichtreklame nicht mehr Verzicht leisten können, von Interesse sein.

1964 (2)⁶

Mitteilung! Der am 16. November erschienene Artikel „Ausstellung von neuen elektrochemischen Leuchtkörpern gab Anlaß zu Mißverständnissen, so zwar, daß mancher Leser annehmen konnte, es würde sich um eine ganz rezente Erfindung handeln. Das ist aber nicht der Fall, da seit Jahren in Amerika von der Gesellschaft „Sylvania“ Leuchtstoff-Platten und -Gegenstände fabriziert werden.

Die von Hr. Pierre Eveling aus Eischen gemachten Versuche und Entwicklungen mit „Sylvania“-Material (nicht wie irrtümlich gesagt wurde, mit der Gesellschaft „Sylvania“) bezweckten eine einfache und billige Fertigung dieser neuen Beleuchtungsart, die sich im Innern oder draußen besonders für Adressen,

³ [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 12 March 1959)

⁴ [eluxemburgensia](#) (REVUE, 25 March 1961)

⁵ [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 16 November 1964)

⁶ [eluxemburgensia](#) (Luxemburger Wört, 30 December 1964)

Straßennummern, Schilder, Bilder, Kreuze, Verkehrszeichen usw. eignet. Um die Fabrikation von jeder Nachahmung zu sichern, ließ Herr Eveling die von ihm entwickelten Gegenstände im In- und Ausland durch Patent und Gebrauchsmuster schützen.

ATRELUX Büro: Luxemburg-Eich 59, Montée St. Crépin Tel. 20547 Atelier: Tel. 39155 ⁷

⁷ *Société anonyme holding*